

## Handschriften / Autographen

### Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

11. Oktober 1742

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

174 Landmessen aus Orin von Sagalland lassen kommen  
und neue Siedlung machen. 8, Vor Ablauf Monats war  
erst im Falle von den Spaniern in Georgia geschehen  
und man erwartete einen abnormen. Es sah noch  
mehr Disziplinieren. Es ist schon eine Grenze zu ver-  
setzen und auf Ungewissheit zu setzen, weil man  
nicht weiß wie es in Pennsylvania ausfallen möge. Gut  
dass ins Gastmahl, der allgnädigste Gott, möchte seinen  
Willen noch besser offenbaren, ob H. Dolzue bleiben  
oder mitreisen sollte? wann es schon auf die Reise wäre.  
Herr P. Dolzue mochte sich in gewisse Reise fertig und besah  
noch einen brauen Mann der mit uns reisen und ihn von  
Pennsylvanien wieder zurück begleiten sollte. Wir sahen bei-  
de andere Gelegenheiten zur Reise, als das Ebenezer Boot, wo-  
zu H. Dolzue Brauermann und Richter bis auf Charlestown  
in Süd Carolina mietete, alle vier Visiten von Philadelphia zu-  
und abzugeben pflegen. Abends um 7 Uhr nahmen wir im-  
pfindlichen Abschied, wurden von vielen Gemeindefreunden, groß  
und klein bis zum Fluß begleitet, mit tausend guten Wün-  
schen und Tränen verabschiedet, und da wir mit dem Boot ab-  
sahen, sangen sie uns noch ein letztes Wort aus dem Liede:  
"Mir noch, spricht Christus unser Heil, so laßt uns ihn  
"lieben Herrn mit Lieb und Dank verabschieden". Wir stillen  
Abend, Mondstein, die schönen Himmel, die herrliche Natur  
Macht und Lieb, und das Echo mußte im Abschied

175, sehr barmherzig und rührend! glückselig eine  
Mignature eines seligen Abschieds aus der Welt.

Freitag d. 12. Octob. Frühe kamen wir in Savanna  
glücklich an. Herr Dolz hat bemerkt, daß mein Mißfall zu bringen  
zu bringen. Die Kaiserin wollten zwar Maam, aber kein  
Geld dafür geben, müßten wir aber mit nach Charlestown  
nehmen. Wir beschloßen also mal mit unserm Boot die  
weite Reise zu machen, würden aber fünf Containere  
für mehrern Wind wieder zurück nach Savanna gebracht  
und so schon eine kleine Fracht gab und anzunehmen  
na, daß Herr Dolz nicht weiter mit gehen sollte.

Mittwoch d. 15. Octob. Abends, da uns göttlich fruchtbringend über  
die Verschiedenheit sehr und die Mündung des Landflusses  
den Tag, frühen Sonnabend, so viel möglich, Tag und Nacht, und  
kamen am 20. Octob. wohl barmherzig, von Charlestown an,  
allerorts um ein Teil von Admiral Vernons Kriegsflotte  
von Andrew Lee, die von Jamaica herbei gekommen war,  
weil die Regierung in Spanien einfall in Georgia,  
an H. Excell. Admiral Vernon scharfgeköpft, und so  
wagte ein Teil von der Flotte fruchtbringend gekommen, der in  
Sparten die Spanier Georgia schon verlassen hatten. Ein  
Wort fürstlich in Charlestown waren alle Welt vom Kriegsgeld.  
Wir hatten das Glück von einer hübschen Wirtin aufgenom-  
men zu werden, und ob sie wohl nicht Angewandten Profit von  
uns brachten, so doch so daß wir uns von unsern Gefährten